

Partnerschaftsgebet zum Jubiläumsjahr 2011

Herr Jesus Christus, Du hast die Menschen gelehrt, sich als Kinder des einen Vaters im Himmel zu entdecken, in gegenseitiger Achtung und herzlicher Liebe. Das gemeinsame Vertrauen auf die Wahrheit und die Kraft des Evangeliums verbindet uns zu einer weltweiten Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Wir danken für die göttliche Vorsehung, die uns als Schwestern und Brüder in der Partnerschaft verbunden hat. Seit 25 Jahren dürfen wir durch Deine Gnade sehr konkret erleben, was es heißt, ein Teil der Weltkirche zu sein. Wir verbünden uns im gemeinsamen Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden und lernen gemeinsam, unsere Verantwortung zu entdecken und sie immer deutlicher zu sehen: unsere Verantwortung in Kirche und Gesellschaft, unser Respekt vor den Gaben und der Bewahrung der Schöpfung und unser treues Gebet um das Kommen des Reiches Gottes.

Als Partner nehmen wir die Unterschiede wahr: in unserem Denken und Handeln und unserem Lebensstil und begreifen dies als Reichtum und Auftrag zugleich. Wir bekennen uns zur urchristlichen Tugend der gegenseitigen Solidarität und leben unsere Verbundenheit in Wahrhaftigkeit, ohne falsche Absichten. Wir wissen: das Antlitz der Kirche wird verdunkelt und unser Zeugnis verliert seine Kraft, wenn wir nicht täglich umkehren zu einer geläuterten Liebe, die das Empfangendürfen über das Gebenwollen stellt. Denn aus Gnade leben wir, und wo wir diese Wahrheit ernst nehmen, bekommt auch unsere gegenseitige Hilfsbereitschaft den wunderbaren Charakter der Demut und der Freiheit der Kinder Gottes. Partnerschaft, aus dieser Einsicht leben wir Tag für Tag, bedeutet offen sein für die vielen, bedeutet den Kreis der Liebe groß machen, für die Ärmsten der Armen, für die Suchenden und Irrenden, ja auch für unsere Widersacher und Gegner.

Sei Du es, guter Gott, der unsere Partnerschaft mit Leben erfüllt. Lass Deinen Heiligen Geist in uns machtvoll wirksam sein. Auf seinen Beistand vertrauen wir, damit wir die Zeichen der Zeit deuten und auf das hören, was er den Gemeinden sagt. Und wie am ersten Pfingsttag sehnen wir uns danach, dass wir alle die gleiche Sprache sprechen und aus der einen Begeisterung heraus handeln. Die eigentliche Sprache unserer Partnerschaft kommt nicht aus dem Spanischen und nicht aus dem Deutschen, sondern aus der gemeinsamen Taufe und dem unverdienten Geschenk, dass wir zu Deiner Kirche gehören dürfen. Gib uns jene Sprache des Herzens, die uns im richtigen Augenblick sagen lässt, was Trost und Hoffnung bringt, Vergebung und Versöhnung, und was es bedeutet prophetisch zu reden und Deine Botschaft zu verkünden.

Vor allem aber lass uns Dich loben und Dir danken. Denn aus dieser Haltung der Beschenktten kommt die Macht der Kinder Gottes, die das Antlitz der Erde erneuert. Gib uns ein neues Herz, das sich dieser Berufung würdig erweist, und lass uns in geschwisterlicher Verbundenheit die Wege Deines ewigen Lebens weiter gehen. Dir sei Lobpreis und Ehre, heute und in alle Ewigkeit. Amen.